

Information

deutscher werkbund berlin e.v. fon 030 - 313 85 75
goethestraße 13 10623 berlin fax 030 - 313 49 35
www.werkbund-berlin.de kontakt@werkbund-berlin.de

Ausstellung

Bauten von Max Taut fotografiert von Stefan Müller

Eröffnung am 26. Februar 2017, 19 Uhr, Werkbund Galerie

Zum 50. Todestag von Max Taut, der wie sein Bruder Bruno Taut zu den frühen Werkbundmitgliedern gehörte, eröffnet der Deutsche Werkbund Berlin eine Ausstellung zu zwölf ausgewählten Bauten des Architekten. Stefan Müller hat sie neu fotografiert und zwölf Autoren erzählen eine Geschichte zu den Häusern.

Max Taut gehört zu den herausragenden Vertretern der Neuen Sachlichkeit. Seine zukunftsweisenden architektonischen Leistungen bestanden in der frühen Anwendung des Eisenbeton- und Stahlrahmenbaus, der die Konstruktion und den Zweck sachlich und ehrlich zeigte. Mit seinen Gewerkschaftshäusern gelang es Max Taut zugleich, der sozialen Bewegung eine architektonische Identität zu verleihen, und mit seinen Schulbauten gab er der Idee der Reformpädagogik eine bauliche Gestalt. 1933 wurde Max Taut aus politischen Gründen von der Beteiligung an allen öffentlichen Bauvorhaben ausgeschlossen. In den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Wohnungs- und Siedlungsbau seine zentrale Bauaufgabe. Sechs Jahrzehnte Architekturgeschichte vom Expressionismus bis zur Neuen Sachlichkeit kennzeichnen das Werk von Max Taut.

Stefan Müller ist ein renommierter deutscher Architekturfotograf. Seine sorgfältig geometrisch austarierten Bilder entfalten eine ungemein suggestive Kraft. Er hat das Gespür für Motiv, den richtigen Augenblick, den kongenialen Blick. Seine Kompositionen strahlen Perfektion, Harmonie und Ästhetik aus.

Ausstellungsdauer: 27.02.2017-05.05.2017, mo-fr 15 – 18 h

Begleitbuch TAUT BAUT – Geschichten zur Architektur von Max Taut

Verlag Klaus Wagenbach.

Vorwort: Angelika Günter

Einführung: Annette Menting

Autoren:

Peter Aufgebauer, Winfried Brenne, Peter Cochola Schmal, Max Dudler, Peter Geimer, Gert Heidenreich, Claudia Kromrei, Vittorio Lampugnani, Michael Müller, Jenny Schily und Thomas Kürstner, Wim Wenders, Hanns Zischler

Das Buch ist kein Architekturbuch im klassischen Sinn. Die Autoren haben einen persönlichen Bezug zu den Bauten und erzählen eine subjektive Geschichte.

Gefreut haben wir uns über die Zusage des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, einen Text zum Buchdruckerhaus von Max Taut zu schreiben. Michael Müller wird bei der Ausstellungseröffnung anwesend sein, ebenso wie viele der Autoren.